

I. Geschichte.

A. Die alten Deutschen.

1. **Das deutsche Land.** In ferner Vorzeit war der größte Teil Deutschlands mit dichten Wäldern bedeckt, in denen Bär, Wolf, Elch, Auerochse und anderes Wild hausten. Die Gewässer waren sehr fischreich und von zahlreichen Wasservögeln belebt. Die Flüsse überschwemmten oft das Land, so daß ungeheure Moräste entstanden, durch die der Verkehr der Menschen erschwert wurde. Es gab aber auch ausgedehnte Grasflächen, die sich vortrefflich zur Viehzucht eigneten. Das Klima war rauh und feucht; im Winter traten oft harte Fröste ein.

2. **Die alten Deutschen.** a) **Körpergestalt.** Unre Vorfahren waren ein starkes und stolzes Volk. Sie hatten blaue, trotzig blickende Augen und röthliches Haar, das auf dem Scheitel zusammengebunden war, sonst aber lang herabwallte. Wegen ihrer Körperkraft und Tapferkeit wurden sie von den Nachbarn gefürchtet. An Anstrengungen und rauhes Wetter waren sie gewöhnt; Hitze und Durst ertrugen sie weniger gut.

b) **Kleidung.** Ihre Kleidung bestand aus grober Wolle und Leinwand, die die Frauen selbst webten. Der Mann trug kurze Hosen und einen derben Rock, die Frau ein mit roten Kanten verziertes Gewand, das durch einen Gürtel zusammengehalten wurde. Dazu kam für beide Geschlechter ein Tuch aus farbiger Wolle, das man mit Spangen auf der Schulter befestigte, sowie Pelzwerk. Als Schmuck dienten metallene Arm- und Fingerringe; die Frauen liebten auch Halsketten aus Bernstein- oder Tonperlen.

c) **Bewaffnung.** Alle Arbeit in Haus und Feld wurde den Frauen und den Knechten überlassen. Krieg und Jagd waren die einzigen Beschäftigungen, die des Mannes würdig erschienen. Als Hauptwaffe gebrauchte man einen Eschenspeer mit schmaler Metallspitze; außerdem verwandte man Keule, Bogen und Pfeile. Schwerter waren nicht allgemein in Gebrauch, und nur wenige Wohlhabende besaßen einen Helm oder Harnisch von Metall. Der Schild bestand aus Holz oder Flechtwerk und war mit Fell überzogen. Auf das Haupt setzte man den Schädel eines Bären, eines Wolfes oder eines andern wilden Thieres. Er diente als Schutz und gab seinem Träger ein furchtbares Aussehen. Die Hauptmasse der Krieger zog zu Fuß in den Streit; den Reitern gab man nicht selten gewandte, zu Fuß kämpfende Leute bei, die sie in der Schlacht unterstützten. Das Heer stellte sich in Form eines Keiles auf, an dessen Spitze die tapfersten Männer standen. Die Verwandten kämpften am liebsten nebeneinander. Die Knaben wurden von Jugend an in den Waffen geübt. Bei Opfern und Gelagen führten Jünglinge zwischen Schwertern, die mit dem Griffe in die Erde gesteckt waren, gefährliche Tänze auf.

3. **Haus und Hof.** Die Gehöfte der alten Deutschen lagen einzeln, wo eine Quelle, ein Hain oder ein zum Ackerbau geeignetes Stück Land zur Niederlassung eingeladen hatte. Später siedelten sich oft mehrere verwandte Familien, die eine sogenannte „Sippe“ bildeten, gemeinsam an und rodeten zusammen den Wald für den Landbau. So entstanden Dörfer. Die Häuser waren aus Baumstämmen fest zusammengefügt, mit Lehm ver-